

Der "Au cho?"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-457302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SCHUHE

dieser Marke
sind erstklassig
in

QUALITÄT & AUSFÜHRUNG

DER „AU CHO?“

Me lebt im schöne Schwyzerland
nüd nuer eso zuem G'spasse!
Es wird do triebe allerhand —
am meischte'n aber: 's Zaffe!

So, g'jasset wird, es isch e Freud,
und zwor uf alli Arte;
die Freud, wenn Eine abegbeit,
no mit de beschte Charte! —

Der „Au cho?“ i der letschte Zyt,
dá isch jek' Mode worde,
und obni „Au cho“ git's halt nüt —
emol kein Zaffer-Orde!

„Wer git's?“ „Do furt!“ „I wott en Cher!“
„Do chlepf's!“ „So hau's in Ghübel!“
De Pur, das isch kein noble Herr,
sticht 's Nell ab — 's wird eim übel.

Doch drü vom Af und denn no d'Stöck,
die puhe'd's wieder use;
fusch wär' dá bliebe uf der Streck,
es het' eim chöne gruse! —

„Dá schlecht Gbeib, lueg, hár's mer nüd g'loh,
und frost mer Drü mit Biere;
du wirsch jek' zwüsched ine g'nob“:
„I mag!“ „I mueß!“ „Eba schmiere!“ —

„Du lueg, dá hár de Lukas g'nob!“
„Bisch ineg'beit, jo wolle!“
En Strich hár jede übercho,
und ár desür: en Wolle!

„Häsch d'Zyt uf die?“ „I chume-n-au!“
„Muesch nümme lang jek' lyde! —
Füß'gi vom Pur, und d'Schelle-Sau!“
„Puß ein!“ — So g'hört me's chyde. —

„'s isch fertig!“ „So!? — Was chofcht dá G'spaß,
mer wend jek' d'Fläsche stuche!“
„Der „Au cho?“ isch der schönsti Zaf:
do darf me d'Schndrre bruche!“

Vintifertus

Die Zeit ist gekommen.

Sie haben wieder eine Blutreinigung nötig. Wählen Sie dafür nur das beste Mittel, z. B. die seit vielen Jahren von Tausenden erprobte und deshalb allgemein beliebte, echte Model's Sarsaparill. Sie wirkt sehr heilsam, schmeckt gut und ist zu haben in allen Apotheken, oder direkt franko durch die Pharmacie Centrale, MADLENER-GAVIN, rue du Mont-Blanc 9, Genf. Die Probekur Fr. 5.—, die ganze Kur Fr. 9.—.

Ihre Haare

werden gekräftigt, voll,
duftig und natürlich glän-
zend, wenn Sie Ihren Kopf
regelmässig waschen mit

NESSOL-SHAMPOO

Zimmer Jurist

A.: „Wie kommt es denn, daß der Gerichtspräsident, so ein netter Mann, diese alte, häßliche Dame geheiratet hat?“ —
B.: „Ja, der hält sich eben immer streng nach dem Gesetz: Ohne Ansehen der Person!“



Sei ein MANN



rauche
Stumpfen u.
Cigarren!

FEIN UND MILD



PREIS
FR. 1.—



Eduard Lichenberger Söhne
BEINWIL a/SEE SCHWEIZ

PRO
PRA